

„Soros fördert illegale Einwanderung mit enormen Geldern“, sagt Viktor Orbán

von Detlef Kossakowski

[Veröffentlicht am 17.04.2017 von EpochTimes](#)

US-Milliardär Soros fördert die illegale Migration mit enormen Mitteln, behauptet der ungarische Premier Viktor Orbán in einem Interview mit einer ungarischen Tageszeitung.

Laut Ungarns Premierminister Viktor Orbán fördert der US-Milliardär George Soros „vor der Öffentlichkeit verborgen und unter Einbeziehung seiner ungarischen Organisationen, mit enormen Geldern die illegale Einwanderung“. Dies sagte Orbán in einem Interview mit der regierungsnahen Tageszeitung „Magyar Idök“ am Samstag. Der ganze Streit über die von Soros gegründete Central European University (CEU) in Budapest drehe sich nur darum. Dies berichtet die [Welt](#).



Viktor Orbán - Foto: Sean Gallup/Getty Images

Orbán: Soros hat Netzwerk mit Sprechern, Medien vielen Hundert Menschen

Wie Orbán erklärt, finanziere der ungarischstämmige US-Milliardär „zahlreiche, als zivile Vereine getarnte Lobby-Organisationen“. Soros unterhalte „ein richtiggehendes Netzwerk, mit eigenen Sprechern, eigenen Medien, vielen Hundert Menschen, einer eigenen Universität“. Ungarn müsse sich dagegen schützen und „auch den Kampf aufnehmen“, so Orbán.

Hintergrund der aktuellen Äußerungen des ungarischen Premiers ist eine inzwischen vom ungarischen Parlament verabschiedete Gesetzesnovelle, die zur Schließung der Uni führen dürfte. Demnach dürfen Universitäten ihren Lehrbetrieb nur aufrechterhalten, wenn es dazu einen Staatsvertrag zwischen Herkunftsland und Zielland gebe. Auch müsse die Universität einen Hochschulbetrieb im Herkunftsland unterhalten. Beides könne die CEU nicht vorweisen.

Gesetz bereits unterzeichnet

Unterdessen hatte Ungarns Präsident Ader vor einer Woche das umstrittene Universitätsgesetz unterzeichnet, das wohl das Aus der Central European University bedeutet, so die [Tagesschau](#). Die Gesetz war vorher mit 123 zu 38 Stimmen verabschiedet worden. 38 Abgeordnete hatten sich enthalten, wie die [New York Times](#) berichtete.

Daraus, dass es sich bei der Abstimmung um eine sogenannte „Dringlichkeitsabstimmung“ handelte, hatte Ungarns Premier Orbán keinen Hehl gemacht. Orbán

habe laut „[Spiegel Online](#)“ sogar im Parlament gesagt: Eine Dringlichkeitsabstimmung sei erforderlich, weil „die Stimmung nervös ist“.

Nach Bekanntwerden des Gesetzentwurfs vergangene Woche hatte es Proteste mit Tausenden Teilnehmern und internationale Kritik gegeben.

Anti-Soros-Kampagnen: In mehreren europäischen Ländern

Mit seiner Kampagne gegen Soros steht Orbán nicht allein in Europa da. Derzeit gebe es auch in anderen osteuropäischen Ländern Kampagnen gegen Soros und gegen NGOs, darunter in Rumänien, Serbien, Mazedonien und Bulgarien, so „[Spiegel Online](#)“.

Siehe auch:

- [Zehntausende Menschen demonstrieren in Ungarn für Soros-Universität](#)
- [Ungarn will Soros-Uni schließen – Tausende protestieren dagegen](#)
- [Ungarn verabschiedet umstrittenes Gesetz gegen Soros-Uni](#)